



Dagmar Dewald, Würzburger OB-Kandidatin der ÖDP

Erklärung zur Würzburger Posthalle

Würzburg, 4. Dezember 2019

Weil ich an Teilnahme bei der Diskussion des Posthallen e.V. am 4. Dezember verhindert bin, teilte ich den Organisatoren meine Position zu Würzburger Kultur(t)räumen und der Posthalle wie folgt schriftlich mit:

Sehr geehrter Herr Mayer, lieber Förderverein der Posthalle,

meine Position als ÖDP-Kandidatin für das Oberbürgermeisteramt und auch die Position der ÖDP zu Würzburger Kultur(t)räumen und der Posthalle ist:

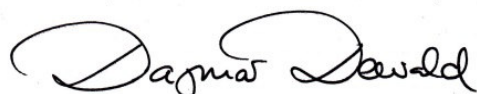
- Die Posthalle ist für viele Menschen bis weit ins Umland ein sehr gefragter und wichtiger Kulturfaktor, von dem die Stadt und die Region profitieren.
- Mit der ÖDP begrüße ich sehr das Konzept des Posthallenareals: das Raumangebot für verschiedene mittlere Veranstaltungsgrößen, dazu die Förderung von Künstlern durch Proberäume, Ateliers und andere Kreativbüros sowie Räume für Jugend und Fitness.
- Den Posthallen gelingt es, dieses Angebot kommerziell bereitzustellen – das ist eine unternehmerische Initiative, die die Stadt entlastet und die ich gemeinsam mit der ÖDP-Fraktion hoch anerkenne. Daher unterstützt die ÖDP ausdrücklich die Bemühungen der Stadt bei der Standortsuche.
- Der Bebauungsplan für das Posthallenareal muss in der Gesamtschau mit anderen Vorhaben wie dem Eon-Gelände, dem Bismarckquartier und der Frankenhalle betrachtet werden. Besonders zu beachten sind die Auswirkungen auf Verkehr und Stadtklima im gesamten Entwicklungsgebiet. Die ÖDP wird nicht jeder Änderung des Bebauungsplans zustimmen – wir akzeptieren z.B. kein zweites Hochhaus auf dem Postareal –, aber wir haben keine grundsätzlichen Einwände gegen die Vorschläge der Beethovengruppe.
- Ich sehe zusammen mit der ÖDP das Gelände der Faulenbergkaserne als einen erstrangigen zu entwickelnden Kulturort. Das nach Ankauf 2020 dort zügig zu entwickelnde Gesamtkonzept wird aber erst die Möglichkeiten für die Posthalle aufzeigen. Wir können uns auf dem Faulenberggelände ein Quartier mit gemischter Nutzung vorstellen, wo zumindest Teile des Posthallenkonzepts verwirklicht werden können. Zu prüfen sind aber auch die Aumühle und das Gelände hinter den Bahngleisen am Hauptbahnhof, um die aus ÖDP-Sicht aussichtsreichsten und, betreffend Lärmemission, verträglichsten Flächen für eine mittelgroße Halle zu nennen.

- Ich bitte den Förderverein, gemeinsam mit den Betreibern das Konzept zu flexibilisieren. Da es keinen zweiten Standort gibt, wohin man die Posthallen eins zu eins versetzen könnte, muss auch über neue Wege der Konzeptverwirklichung nachgedacht werden, sei es Funktionen oder Kapazitäten aufzuteilen, sei es die Anpassung der Trägerschaft oder der Organisationsform an veränderte Verhältnisse.
- Eine weitere Förderung im Rahmen der Kulturförderrichtlinien wird die ÖDP und werde ich als Oberbürgermeisterin nachdrücklich unterstützen. Auch bei den Umfeldmaßnahmen sehen wir uns als Stadt in der Pflicht, uns mit unseren Mitteln für die kulturelle Vielfalt, zu der das Konzept des Posthallenareals beiträgt, einzusetzen. Den Antrag des Fördervereins zur Unterstützung der kulturellen Vielfalt der Posthalle e.V. befürwortet die ÖDP-Fraktion und befürworte ich als Oberbürgermeisterkandidatin gerne.

In diesem Sinne schließe ich mich der Initiative „Posthalle retten – egal wo“ an.

Mit Dank für Ihren Einsatz und mit den besten Wünschen für eine gute Zukunftsentwicklung des Posthallenkonzepts

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading 'Dagmar Dewald'. The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial 'D'.

Dagmar Dewald, Oberbürgermeisterkandidatin der ÖDP Würzburg